

Offizieller Telegraph.

Laybach, Donnerstag, den 3. Juny 1813.

Inland.

Frankreich.

Paris den 21. Mai.

J. M. die Kaiserin Königin und Regentinn erhielt folgende Nachrichten von der Lage der Armeen am 16. Abends.

Am 15. hielten der Kaiser und der König von Sachsen in er vier sächsische Kavallerie Regimenter Revue (nämlich ein Husaren, ein Lausträger, und zwei Kürassier Regimenter) die einen Theil des Korps des General Latour-Maubourg ausmachen.

Hierauf besahen S. M. das Schlachtfeld des Brückenkampfes von Prielnitz.

Der Herzog von Larent setzte sich am 15 um 5 Uhr Morgens in Marsch, um sich Bauzen gegenüber aufzustellen. Er stieß beim Ausgang des Waldes auf die feindliche Ariergarde; es wurden einige Kavallerie Angriffe auf unsere Infanterie, aber ohne Erfolg gemacht; da der Feind dessen ungeachtet in dieser Position sich halten wollte, so entspann sich das Gewehrfeuer, und er wurde verdrängt. Wir hatten in diesem Nachtreffengefichte 250 Mann an todtten oder verwundeten. Man schätzt den Verlust des Feindes auf 7 bis 800 Mann, worunter 200 Gefangene.

Die zweite Division der jungen Garde, unter Befehl des General Barrois, ist gestern zu Dresden angekommen.

Die ganze Armee ist über die Elbe gegangen. Außer der großen Dresdner Brücke, wurde noch eine Schiffbrücke oberhalb, und eine unterhalb der Stadt aufgestellt. Drei Tausend Arbeiter sind beschäftigt, die Neustadt mit einem Brückenkopf zu decken.

Die Berliner Zeitung vom 8. enthielt das Reglement des Landsturms. Man kann den Unsinu nicht weiter treiben; aber es ist vorauszu sehen, daß die preussischen Einwohner zu viel gesunden Verstand haben, und von der wahren Grundfäße des Eigenthums zu sehr eingenommen sind, um es den Barbaren nachzutun, für die nichts heilig ist.

In der Schlacht von Lüzen ward ein Regiment aus dem Kern des preussischen Adels bestehend, genannt preussische Kosaken, gänzlich vernichtet; es sind nicht 15 Mann übrig geblieben, worüber denn alle Familien in Trauer sind. Diese Kosaken waren wirklich Affen der donischen Kosaken. Die armen jämlichen Jünglinge hatten eine Lanze in der Hand, die sie kaum tragen konnten, und waren wie die wahren Kosaken gekleidet. Was würde Friedrich sagen, dessen Werke voll verächtlicher Ausdrücke gegen diese gräßlichen Milizen sind, daß sein Urenkel heut zu Tage Muster der Kleidung und Haltung von ihnen nimmt! die Kosaken sind übel gekleidet; sie sind auf kleinen Pferden, fast ohne Sattel und Zeug; denn sie sind unreguläre Milizen, welche die Wälder am Don geben, und die sich auf eigene Kosten aufstellen. Hier ein Muster für den preussischen Adel zu suchen, das heißt an den Tag legen, wie weit der Geist der Unvernunft und Inkonsequenz gekommen ist, welcher die Angelegenheiten dieses Königreichs leitet.

J. M. die Kaiserin Königin und Regentinn haben diesen Abend der Aufführung der Armida in der Opera begehrt. Der Zulauf war unermesslich, und die Versammlung äußerst glänzend. J. M. erschienen in Ihrer Loge gegen die Mitte des dritten Actes; das Schauspielhaus erkundete von den lebhaftesten Zurufungen. Die nämlichen Beweise der Gefühle, welche die Gegenwart J. M. einflößte, erneuerten sich mit dem nämlichen Ausbruch, als nach dem Ende des Spektakels sich J. M. erhoben, um sich wegzubeben.

Bom 23. Mai.

J. M. die Kaiserin Königin und Regentinn erhielt folgende Nachrichten von der Lage der Armeen am 18. Mai.

Der Kaiser war immer in Dresden. Am 15. gieng der Herzog von Treviso mit dem Kavallerie-Korps des General Latour-Maubourg und die Infanterie Division der jungen Garde unter General Dumoutier, ab.

Den 16. gieng gleichfalls die Division der jungen Garde unter General Barrois, von Dresden ab.

Der Herzog von Reggio, der Herzog von Larent, der Herzog von Ragusa, und der Graf Bertrand waren in Linz, Bauzen gegenüber.

Der Fürst von der Moskowa und der General Lauriston langten in Hopye's-Verda an.

Der Herzog von Belluno, der General Sebastiani, und der General Reynier marschirten gegen Berlin. Was vorzusehen war, ist eingetroffen: Bei Annäherung der Gefahr, schlugen die Preussen die Anordnungen des Landsturms zu den Wind; in einer Proklamation sagte man den Einwohnern von Berlin, daß sie von dem Bülow'schen Korps gedeckt würden; wenn aber doch auf jeden Fall die Franzosen kämen, so sollte man sich nicht zur Wehre setzen, sondern sie nach den Kriegs Grundfäßen empfangen. Es ist kein Deutscher, der sein Haus verbrennen, oder einen Menschen morden will. Das gereicht dem Deutschen Volke zur Ehre. Wenn Unsinige ohne Ehre und Grundfäße Unordnung und Mordpredigen, so weist sie der Charakter dieses guten Volkes mit Unwillen zurück. Die Schlegel, die Kogebue und andere gleich sträfliche Anbläser wollten die biedern Deutschen in Giftnischer und Straßenräuber umschaffen; aber die Nachwelt wird es bemerken, daß sie nicht einen einzigen Menschen, nicht eine einzige Behörde, eine Linie breit von der Pflicht und Rechtschaffenheit entfernen konnten.

Der Graf Bubna langte den 16. in Dresden an. Er war Ueberbringer eines Schreibens des Kaisers von Oesterreich an den Kaiser Napoleon. Er ist den 16. nach Wien zurück gefehrt.

Der Kaiser Napoleon hat die Versammlung eines Kongresses zu Prag für einen allgemeinen Frieden angetragen. Von Seite Frankreichs läuten zu diesem Kongresse die Bevollmächtigten von Frankreich, jene der vereinigten Staaten von

Amerika, von Dänemark, des Königs von Spanien und aller allirter Fürsten und von der entgegengesetzten Seite die Gesandten von England, Rußland, Preussen, der spanischen Insurgenten, und der andern Allirten dieser kriegsführenden Masse. In diesem Kongresse sollten die Grundfesten zu einem langen Frieden gelegt werden. Aber es ist zweifelhaft, ob England seine egoistischen und ungerechten Grundsätze dem Urtheile u. der Meinung der Welt unterwerfen wolle; denn es giebt keine Macht, die nicht, so unbedeutend sie auch ist, im Voraus die ihrer Souveränität anstößenden Vorzüge ansprechen sollte, welche auch durch die Artikel des Utrechter Friedens über die Schifffahrt zu Meere sind geheiligt worden.

Wenn England durch diesen Antriebe des Egoismus geleitet, auf den seine Politik gegründet ist, sich weigert, zu diesem großen Werk des Weltfriedens beizutragen, weil es die Welt von diesem Elemente ausschließen will, das drei Theile unserer Kugel einnimmt, so trägt der Kaiser demungeachtet die Vereinigung aller kriegsführenden Mächte nach Prag an, um den Frieden des Kontinents zu ordnen. S. M. blicken sich selbst an, im Augenblicke, wo der Kongreß gebildet seyn wird, einen Waffenstillstand zwischen den verschiedenen Armeen zu schließen, um dem Vergessen des Menschenbluts ein Ende zu machen.

Diese Grundsätze sind mit den Absichten Oesterreichs übereinstimmend. Es bleibt gegenwärtig übrig, zu sehen was die Höfe von England, Rußland und Preussen thun werden.

Die Entfernung der vereinigten Staaten von Amerika kann kein Grund seyn, um sie auszuschließen; der Kongreß könnte immer eröffnet werden, und die Deputirten der vereinigten Staaten hätten Zeit, vor Schließung der Angelegenheiten anzulangen, um ihre Rechte und ihr Interesse handzuhaben, und durch den Traktat zu sichern.

Illyrische Provinzen.

Laybach den 1. Juni.

Aus authentischen Berichten erscheint, daß S. M. der Kaiser und König am 20. Mai einen glänzenden Sieg bei Waugen davon getragen haben. Eine Reihe schöner Manöver, welche der Kaiser angeordnet, und deren kluge Anstalten viel Blut erspart haben, setze uns in Besitz der Uebergänge der Spree, und der so gerühmten Position von Waugen. Diese Schlacht begann um 9 Uhr Vormittag. Um Mittag herrschte die Kanonade längst der ganzen Linie. Waugen wurde von dem Feinde geräumt, und durch diesen Umstand von der Gefahr der gewaltsamen Eroberung gerettet. Niemand von Bedeutung befindet sich unter den Todten oder Verwundeten. Wir erwarten die nähern Umstände über dieses wichtige Ereigniß im nächsten Blatte sehen zu können.

Se. L. L. Majestät geruheten die Dekoration der Ehrenlegion zu ertheilen

Dem Herrn Bischof von Laybach;

Dem Herrn Bischof von Fenz;

Dem Herrn Baron Bois;

Dem Herrn Brakin Präsident des Appellationshofes zu Zara;

Dem Herrn Rado, Domherrn zu Triest;

Dem Herrn Dubich, Bataillonschef der Panduren von Albanien.

Dem Herrn Skotich, Küsten-Pilot zu Kattaro;
Dem Herrn Toto, Maire von Kapo d'Istria.

Endlich haben S. M. der Kaiser den kroatischen Obersten Herrn Slivarich, der sich im letzten Feldzuge durch seine schöne Führung bekannt gemacht hat, zum Brigade-General ernannt. Diese Uebereinstimmung der Ergebenheit der Bürger, und der väterlichen Großmuth des Landesfürsten, die dem Staate geleisteten Dienste so groß zu belohnen, hat etwas rührendes. Es ist rühmlich für Illyrien, seine auserwählten Männer von dem im Fache der Ehre und des Ruhmes sichersten Richter mit dem Siegel Seines besondern Wohlwollens ausgezeichnet zu sehen. Es ist endlich etwas auffallendes in dieser seltenen und viel umfassenden Auszeichnung des Monarchen, der in der Ferne die Verdienste und Talente bemerkt, die die Vorliebe des Volkes für seine Wohlthaten bezeichnet hätte. Plutarchos glaubte den Lobspruch eines seiner Helden nicht besser als mit diesen Worten enden zu können: „Dieser große Mann war für seine Feinde so schrecklich, daß diese einzige Sonderbarkeit hinreichte, seinen Ruhm zu gründen; aber was ihn über alle Fürsten des Alterthums erhebt, das ist seine Geschicklichkeit in der Wahl seiner Heerführer, und seine Gerechtigkeit in Auspendung seiner Gnaden.“

Verkaufmachung.

Durch das kaiserliche Dekret vom 10. Jänner abhin haben S. M. die ausschließliche und von allem Zoll freie Einfuhr des Illyrischen Biers in das Königreich Italien zu verordnen geruhet.

Durch eine Entscheidung vom 10. April haben S. M. aruerdings das in diesen Provinzen gewonnene Blei bei seiner Einfuhr in Frankreich und Italien von allen Mauthgebühren zu befreien geruhet.

Der Herr General-Intendant bereilt sich den Handelsstand in die Kenntniß dieser Anordnungen zu setzen, welche den Bergwerksprodukten von Käruthen einen vortheilhaften Absatz verschern.

Nachricht.

An die Gläubiger der Gemeind-Schuld der Stadt Laybach.

Seit dem Aufrufe vom 25. März l. J. zur Zahl 494 an die Gläubiger der Laibacher Gemeind-Schulden, sind erst fünf Stücke Schuldforderungen zur Liquidation gebracht worden.

Artikel 2. Dieses Aufrufes wurde erklärt, daß bis 1ten July l. J. die Original-Schuldbriefe, und sonstige die Richtigkeit der Forderung erweisende Urkunden bey gänzlichen Verlust ihrer Rechte beygebracht werden müssen.

Die Laibacher Gemeind-Schulden Liquidations-Kommission glaubt demnach die Laibacher Gemeindgläubiger warnen zu müssen, daß von der gesetzmäßigen drey monatlichen Frist bereits zweyen Monate abgelansfen sind, und daß es ihr nicht zu Schulden gerechnet werden könne, wenn die Gläubiger noch länger mit der Einreichung ihrer Schuldforderungen zögern, und wenn die Schulden Liquidations-Kommission am Ende in die physische Unmöglichkeit versetzt wird, die letzten Tage der ausgehenden Frist alle Forderungen auf ein Mal aufzunehmen.

Von der Laibacher Gemeind-Schulden Liquidations-Kommission. Laybach am 31. May 1813.

Unters. Kodelli.

A u s w e i s

Ueber folgende Grafschaft Auerspergischen Garbenzehende, welche für die Jahre 1813, 1814, und 1815 zu verpachten kommen.

Theile des Zehends	Namen der Dörfer	Hüben Anzahl	Theile des Zehends	Namen der Dörfer	Hüben Anzahl
In der Pfarr Igöz.					
2/3	Brundorf Geräutbergehend	5	id.	Koischiza	12
id.	Bissau	4	id.	Marintschel	1
id.	Sapatof	4	id.	Waane	1
id.	Gradische	6	id.	Stierletiu	1
id.	Stopatschnig und Plefa	4 1/2	id.	Ufmann	1
id.	Schalunde	5 1/2	id.	Petschel	1
			id.	Slogagora	3
			id.	Prasna	1
			id.	Scharke	1
			id.	Ischewitsch	2
			id.	Goritschiza St. Georgen und Birje	7
In der Pfarr St. Canzian.					
id.	Großlipplein	12	In der Pfarr Laschitsch.		
id.	Kleinalipplein	9	id.	Kufmat	1
id.	Kofendach	5	id.	Jakischou	1
id.	Großstosselnig	7	id.	Puschliche	1
id.	Dudlog	1	id.	Vudullalo	1
id.	Thomatschin	1	id.	Grustou	1
id.	Prinns u Geräut	1	id.	Hyoton	1
id.	Starede	1	id.	Oberkallische	1
id.	M. Horje	1	id.	Unterkallische	1
id.	Postein	1	id.	Lufcharje	2
id.	Berech	1	id.	Unterstermez, oder Doea	—
id.	Kuppe	1	id.	Wambitschou	1
id.	Dobnig	1	id.	Podstermez und Jerin	1
id.	Sekla	2	id.	Schlaga	1
id.	Waischeg	1	id.	Pleische	1
id.	Stierische	1	id.	Kerkau	1
id.	Durkarsche	1	id.	Grisch	1
id.	Bünzigenstein	6	id.	Perhajou	5
id.	Dfobel	2	id.	Medvedjek	2
id.	Gradische	1	id.	Plouhou, Pertravacas, Nachrebe u. Barouz	3 1/2
id.	Wandel	1	id.	Kleinlawig	6
id.	Sermaku und Lasse	1	id.	Dovstavas	13
id.	Koob und sa Jesam	1 3/4	id.	Sperlaviza	4
id.	Iball und bei der Zeigelhütten	5 1/2	id.	Prelesje	1
id.	Sernag	1	id.	Probaronig	2
id.	Medvoza	1	id.	Podtrajam oder Kufcharje	1
id.	Stawenz	1	id.	Stermes	2
id.	Klum	2	id.	Großlaschitsch	11
id.	Podhainichrib	1	id.	Kleinlaschitsch	6
id.	Javorje	1	id.	Berin	1
id.	Eisenhof	1			
id.	Sabakufe	2			
id.	Gebeich	7			
id.	Großstosselnig	6			
id.	Kleinostelnig	6			

Die Anschläge und Pachtbedingnisse sind in dem Hause Nro. 202 am deutschen Platz zu ebener Erde einzusehen. Auersperg den 20. Mai 1813.

(Zum zweiten Mal.)

Es ist ein neuer ganz moderner gelber, mit blauen Tuch gefütterter Ballon-Pirutsch, der inwendig rothe Polster, von außen einen Bock zum aufschrauben, rückwärts einen Koffer, 4 eiserne Federn, 2 Schwanenhälse und mit 2 Laternen versehen ist, zu verkaufen. Das nähere erfährt man bei dem Herrn Georg Stepan Gastwirth in dem Posthause an der Wien rstraße nächst dem Schlagbaum.

(Zum dritten Mal.)

Konvokations = Edikt.

Von dem k. k. Illyrischen Jäger-Regiments Gericht Nro. 5. wird dem Handelsmann Nicola Milkovich durch das gegenwärtige Edikt erinnert: Es habe wider ihn der zu Glina ansässige Handelsmann Theodor Pallamar bei diesem Gerichte eine Klage wegen angesprochenen 224 fl 16 kr. angebracht, worüber auf den 1. July l. J. Vormittag um 9 Uhr eine Tagung einberaumt worden ist.

Da nun dessen Aufenthalt unbekannt ist, und da er vielleicht außer den Illyrischen Provinzen seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat, so hat man nach Vorschrift des Gesetzes zu seiner Vertretung, und zwar auf seine Gefahr und Unkosten den bei diesem Regiment angestellten Herrn Auditor Hartl bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache der Ordnung nach ausgeführt, und entschieden wird.

Herr Nicola Milkovich wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu der gedachten Tagung selbst erscheinen, oder inzwischen den bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder sich einen andern Sachwalter bestellen, und solchen mit der gehörigen Vollmacht versehen, auch überhaupt in die rechtlich ordnungsmäßige Wege einschreiten solle, die er zu seiner Verteidigung dienlich findet, widrigenfalls er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Glina den 1. April 1813.

Pr. k. k. 5tes illyrisches Jäger-Regiments-Gericht.

C s e p e s, Hauptmann = Auditor.

B u l o v i c h, Oberst = Lieutenant.

(Zum zweiten Mal.)

Gerichtlicher = Verkauf.

Ein in dem Markte Zirkniz, Adelsberger Subdelegation n der großen Gasse sub Nro. 33 ohne Schild liegendes Haus, die Antheile der Wiese Pristava, die Ograden zu Zirkniz na histy strani, ein halb Tagbau Akerfeld V'ogradi nad Zosto welche Realitäten in der Gemeinde und dem Kantone Zirkniz Adelsberger-Distrikts, liegen, und von der Frau Appollonia Terralla gegenwärtig besessen und genossen werden, über deren Lage, Flächeninhalt und Ansaat, so wie der davon zu entrichtenden Siebigkeiten, der im Audienzsaale des Tribunals erster Instanz zu Laybach assigierte Extrait fernere Aufklärung giebt, überhaupt alle Realitäten, die Frau Appollonia Terralla aus dem Verlasse ihres Ehemannes in Besitz haben mag, sollen vermög eines gegen die Erben des sel. Jakob Terralla, eigentlich gegen die Vormünder derselben, nämlich gegen die Frau Appollonia Terralla, Wittve und pate-tierte Weinwirthin, wohnhaft zu Zirkniz Nro. 33. und gegen den Herrn Georg Sadovin, Tabaks- und Salzverleger, wohnhaft eben dort Nro. 37. als Nebenvormund gedachter Erben, auf Ge-uch der Frau Franziska Oblaffer, wohnhaft zu Triest bei ihren Gemahle Herrn Alban Oblaffer, mit Nro. 130. patentirten Großhändler, von ihm gehörig authorisirt, und vermög gewählten Domicils, wohnhaft zu

Laybach, bei ihrem betreibenden Herrn Anwalde Vinzenz Seiz, laut Exploit von 14. registriert zu Laybach am 16. Okt. v. J. das mit Nr. 2. patentirten und zu Laybach auf der Pollana Vorstadt sub Nr. 3. wohnenden Appellations-Hausier Herrn Johann Bapt. Schmitz gelegten Beschlages-jedoch mit ausdrücklichen Vorbehalte der Rechte, auf die übrigen im Greite verfangenen vormal's Ufchanschen, nachher Terrallischen Realitäten gerichtlich versteigert werden.

Dieses Arrest-Exploit ist dem Herrn Franz Verbitz, Greffier des Kantons Zirkniz, und dem Herrn Georg Sadvon, Marie Adjunkten der Gemeinde Zirkniz abschriftlich magedheit; auch ist der Beschlaz im Bureau des Hypotheken Verwahrungsamts am 17. Okt. v. J. eingetragen, und in der Greffe des Zivil-Tribunals zu Laybach am 29ten darauf inscribirt worden. Anwald der Frau Impetrantin ist Herr Vinzenz Seiz, wohnhaft zu Laybach am St. Jakobspitze Nr. 142. Die Präparatorische Adjudikation der im Besitz der Terrallischen Erben befindlichen Realitäten wird in der Audienz des Zivil Tribunals zu Laybach am 10. Juny d. J. zur gewöhnlichen Stunde mit Aufrethaltung der eingelegten Bedingnisse auf den geschehenen Einfaß von 2000 Frank zum öffentlichen Austruffe kommen. Registriert zu Laybach am 31. Okt. und 31. Nov. 1812. für die 2te Expedition. Laybach am 25. Mai 1813.

Die Direktion des offiziellen
Telegraphen.

(Zum dritten Male.)

E d i k t.

Vom k. k. 3. Jährlichen Jäger-Regiments Gerichte wird hiemit bekannt gemacht, Es sey über das am 29ten April 1809. zu Fld bey Malborgetto mit Testament und Hinterlassung einer Wittve und vier münderbährigen Kindern erfolgte Ableben des Herrn Hauptmann Josepy Draxenovich um mit der diesfälligen Verlassenschaft sicher fürgehen zu können, nöthig befunden worden alle jene, welche einige Rechte oder Ansprüche aus was immer für einem Rechtsgrunde an dessen Verlassenschaft zu machen haben, dergestalt hiemit vorzuladen, daß sie solche bis den 7. July dieses Jahres 1813. bey diesem Regiments Gerichte entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte sogleich anzumelden und zu erscheinen haben, als im Widrigen diese Verlassenschaft ohne weiters würde abgehandelt, und damit fürgelehrt werden wird, was rechtens ist.

Fustinioti, Capitain.

(Zum zweyten Mal.)

B e k a n n t m a c h u n g.

Der Inhaber des Tyserer-Baades bey Zilli macht allgemein bekannt, daß die gewöhnlichen Baad-Tourden mit 1. May; 26. May; 20. Juny; 15. July 9. August und 4. September wieder ihren Anfang nehmen. Die Gäste werden auf beste und um sehr herabgesetzte Preise bedient werden. Die Bestellungen sind Porto frey bey Herrn Franz Polter in Zilli zu machen. Nähere Anskünfte über die Preiß der Zimmer Kost und Betten können bey Herrn J. M. Castagna wohnhaft in der Gradische-Vorstadt Nr. 29. in Laybach erhalten werden.

(Zum letzten Male.)

N a c h r i c h t

Endesunterzeichneter giebt sich die Ehre einem hohen und Verehrungswürdigen Publikum hiemit bekannt zu machen, daß er das ehemals bekannte Gast- und Einkehr Wirthshaus zur Ungarischen Kron Nr. 11. hinter der dermaligen Franziskaner-Kirche (welches durch zwey ein halbes Jahr verschlossen,) vom 1. May 1813. wieder eröffniet. Der Unternehmer wird Sorge tragen, für tägliche Gäste, als einkehrende Passagiers, sowohl an Speise und Trank um billige Preise und ordentlicher Bedienung genüge zu leisten. Er empfiehlt sich daher eines zahlreichen Zuspruchs.

Der Unternehmer

Richard Matter,

Gastwirth zur Ungarischen Kron.

Da obig benannter das Wirthshaus zur Ungarischen Kron bezogen, so giebt er zur Nachricht, daß er das Wirthshaus zur goldenen Pomeranz in der Judengasse Nr. 231. in die Pachtung zu geben Willens ist. Die nähere Anskunft darüber erhält man bey der Ungarischen Kron Nr. 11. hinter der Franziskaner-Kirche.

(Zum letzten Male.)

Convocations = Edikt.

Vom dem kais. königl. Jährlichen Jäger-Regiments Gerichte Nr. 5. wird hiemit bekannt gemacht: Es sey den bey diesem Regiment nachstehende Individuen mit Tod abgegangen, und zwar

Den 3ten April 1811 Herr Regiments-Auditor Simeon Augustinovich zu Glina ledigen Standes, und ohne Testament.

Den 4ten Dezember 1811 Herr Johann Lotta pensionirter Oberarzt zu Glina, ledigen Standes, und mit Rücklassung eines Testaments.

Den 4. Februar 1812 Herr Georg Sindrigh katholischer Pfarrer zu Topusko ohne Testament.

Den 20. Februar 1812 pensionirter Unterlieutl. Herr Ignaz Buchholz zu Glina, ledigen Standes, und ohne Testament.

Den 23ten März 1812 Herr Hauptmann Voso Workapich zu Glina, verheuratheten Standes, und ohne Testament.

Den 1ten November 1812 Frau Hauptmannswittwe Maria Srelovich zu Glina mit Rücklassung eines Testaments, endlich

den 5ten Jänner 1813 Herr Unterlieutl. Jakob Kohnich zu Workapich, ledigen Standes, und ohne Testament.

Um nun mit deren Verlassenschafts-Abhandlungen sicher vorgehen zu können, werden alle jene, welche einige Ansprüche entweder als Erben, oder als Gläubiger an die Verlassenschaftsmassen obbenannter Individuen zu machen glauben, vorgeladen, ihre Forderung bey diesem seinen Sitz zu Glina habenden Regiments-Gericht bis 30ten August l. J. entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte so gewis anzumelden, und behändig zu erweisen, als in widrigen Fall diese Verlassenschaft ohne weiters abgehandelt, und damit was rechtens ist, vorgelehrt werden würde.

Glina den 1ten April 1813.

Bukovich Oberstlieutenant.